



Pressekonferenz

Bericht über die
öffentlichen Finanzen
2010

Wien, 7. Juli 2011

www.staatsschuldenausschuss.at

Entwicklung der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren für Österreich 2010 bis 2012

	Statistik Austria	IHS Juli 2011		OeNB Juni 2011		WIFO Juli 2011	
	2010 ¹⁾	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Veränderung zum Vorjahr in %							
BIP, real	2,1	3,0	2,1	3,2	2,3	3,0	1,8
Privater Konsum, real	1,1	0,9	1,1	0,9	1,2	0,9	1,1
Bruttoanlageinvestitionen, real	-1,0	5,7 ²⁾	2,1 ²⁾	3,7	3,1	3,8	2,2
Exporte, real	10,6	8,5	5,9	10,0	6,8	8,8	6,5
Importe, real	9,4	7,1	4,8	8,9	6,0	7,2	6,0
BIP Deflator	1,5	2,2	2,0	2,1	1,9	2,2	2,0
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	1,7	.	.	3,2	2,1	3,4	2,7
in %							
Arbeitslosenquote	4,4	4,3	4,3	4,3	4,3	4,2	4,2
in % des BIP							
Leistungsbilanz	2,7	.	.	4,0	4,8	3,2	3,5
Finanzierungssaldo des Staates	-4,6	-3,1	-2,5	-3,0	-2,6	-3,1	-2,9

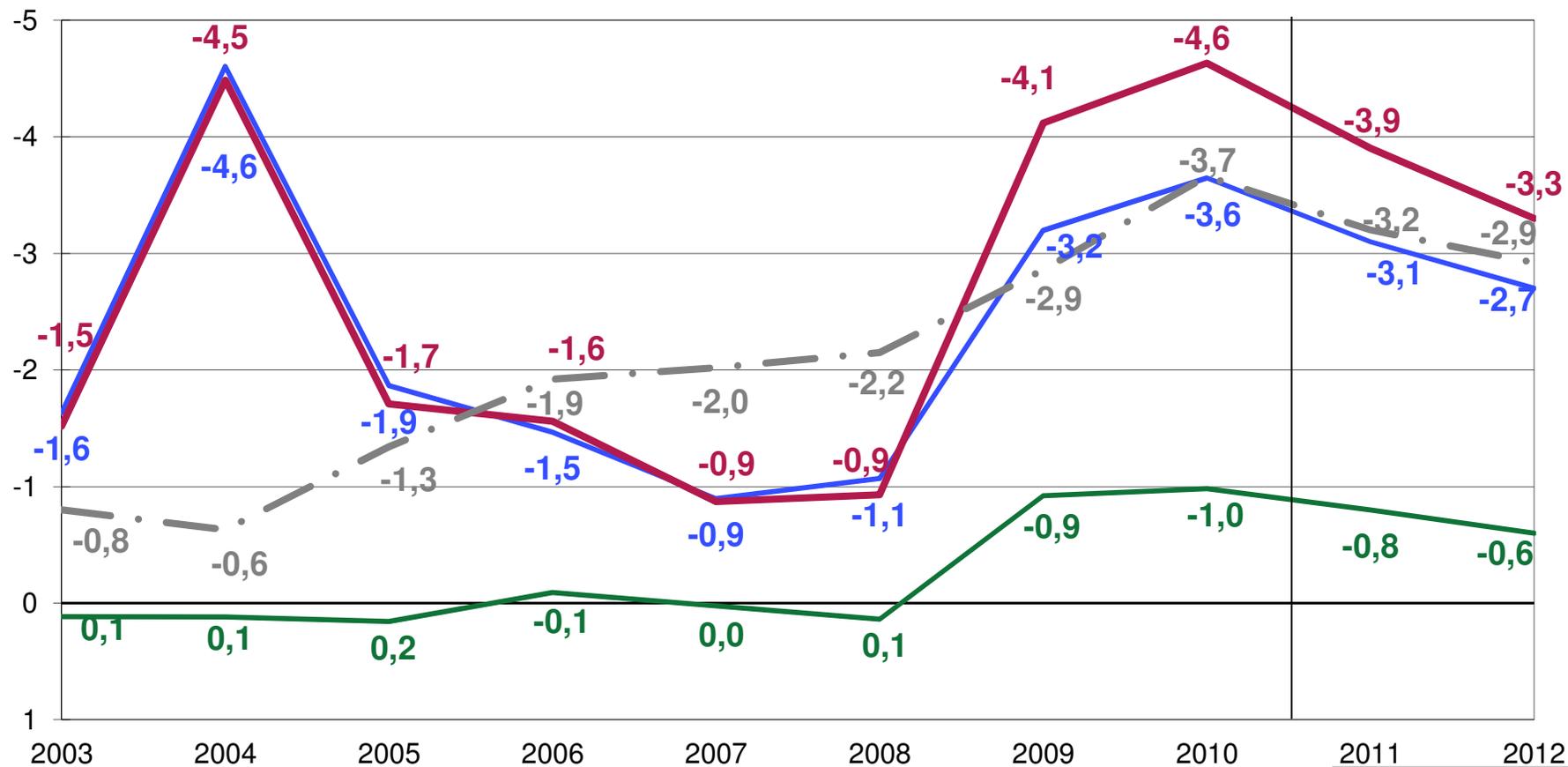
1) Statistik Austria und WIFO-Quartalsrechnung vom Juni 2011.

2) Bruttoinvestitionen.

Quelle: Statistik Austria, IHS, OeNB, WIFO.

Öffentliche Budgetsalden 2003 bis 2012

in % des BIP

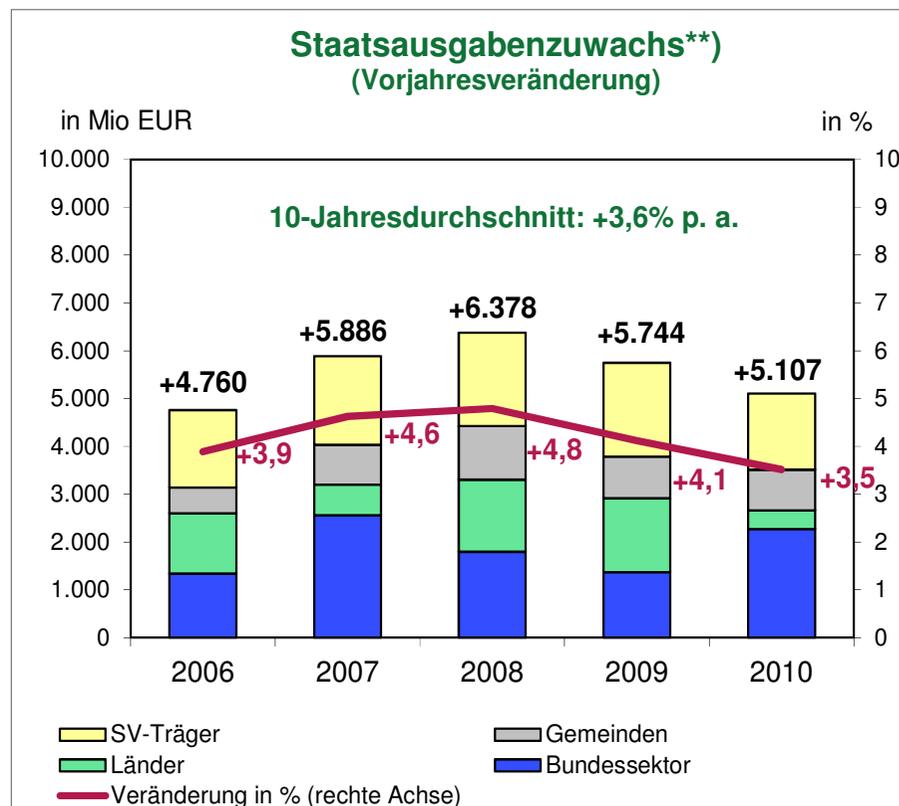
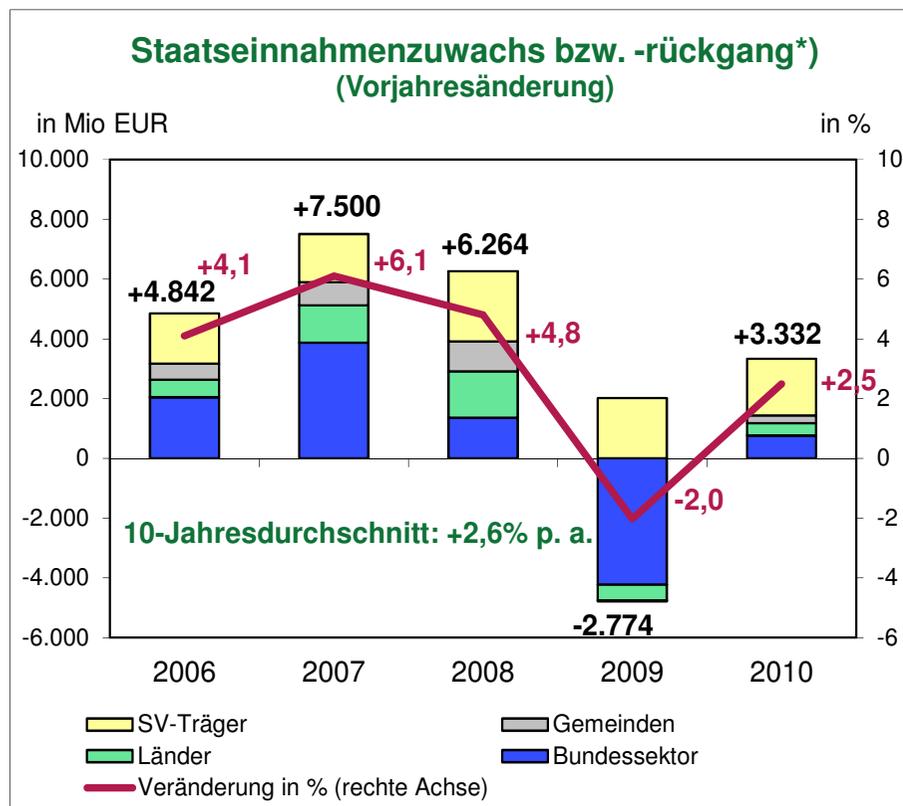


Prognose
BMF, April 2011

— Bundesebene — Budgetsaldo des Staates — Sonstige öffentliche Haushalte — Struktureller Budgetsaldo des Staates

Quelle: Bis 2010: Statistik Austria (April 2011) und WIFO (Juni 2011); 2011 und 2012: Österr. Stabilitätsprogramm (April 2011).
Struktureller Budgetsaldo: Frühjahrsprognose 2011 der Europäischen Kommission.

Staatseinnahmen- und Staatsausgaben 2006 bis 2010



*) Subsektoren: Einschließlich zwischenstaatlicher Nettotransfers.

**) Konsolidiert, ohne zwischenstaatliche Nettotransfers.

Quelle: Statistik Austria (April 2011) und eigene Berechnungen.

Staatseinnahmenquote 2010: 48,3% des BIP (2009: 48,8% des BIP)

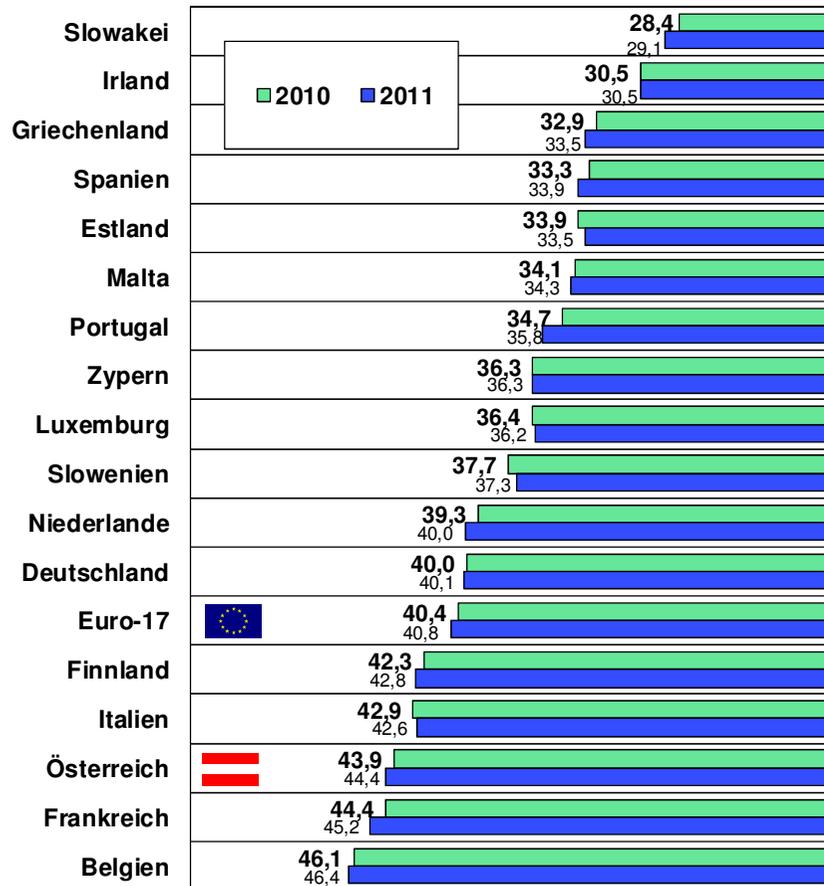
Abgabenquote (mit EU-Beiträgen) 2010: 42,2% des BIP (2009: 42,7% des BIP)

Staatsausgabenquote 2010: 52,9% des BIP (2009: 53,0% des BIP)

Abgabenquote*) im internationalen Vergleich

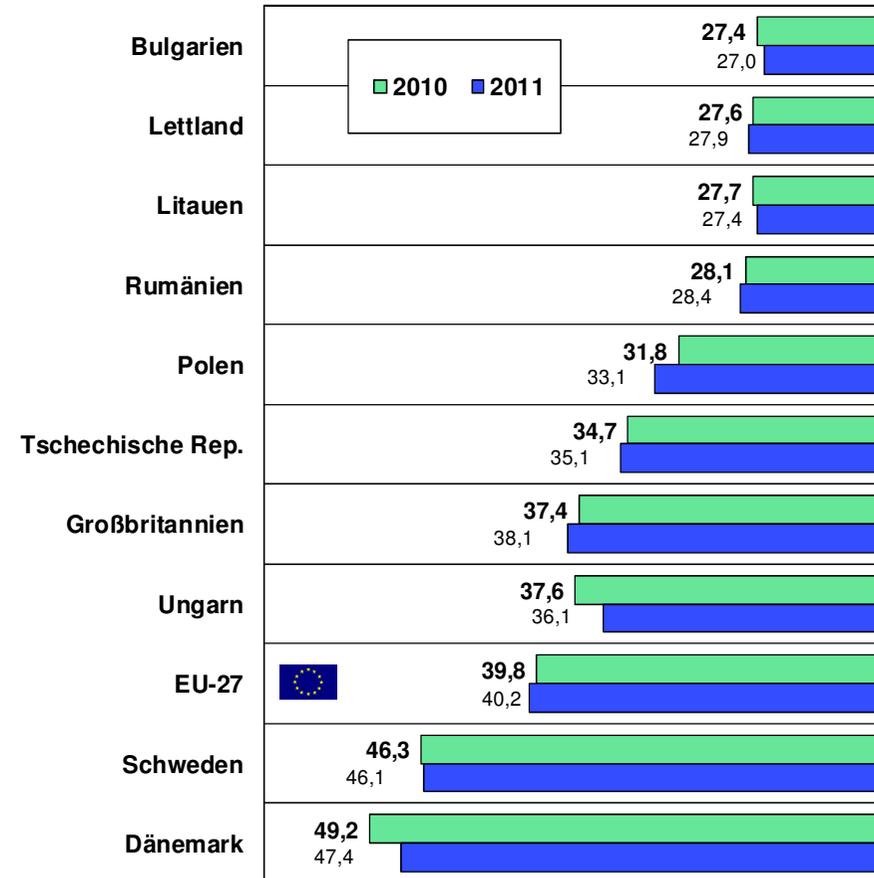
Euroraum

in % des BIP



Nicht-Euroraum

in % des BIP



*) Steuern und Sozialversicherungsbeiträge (inklusive imputierte SV-Beiträge, inklusive EU-Beiträge).

Quelle: Frühjahrsprognose 2011 der Europäischen Kommission (Mai 2011), Euro-17 und EU-27-Aggregat: eigene Berechnung.

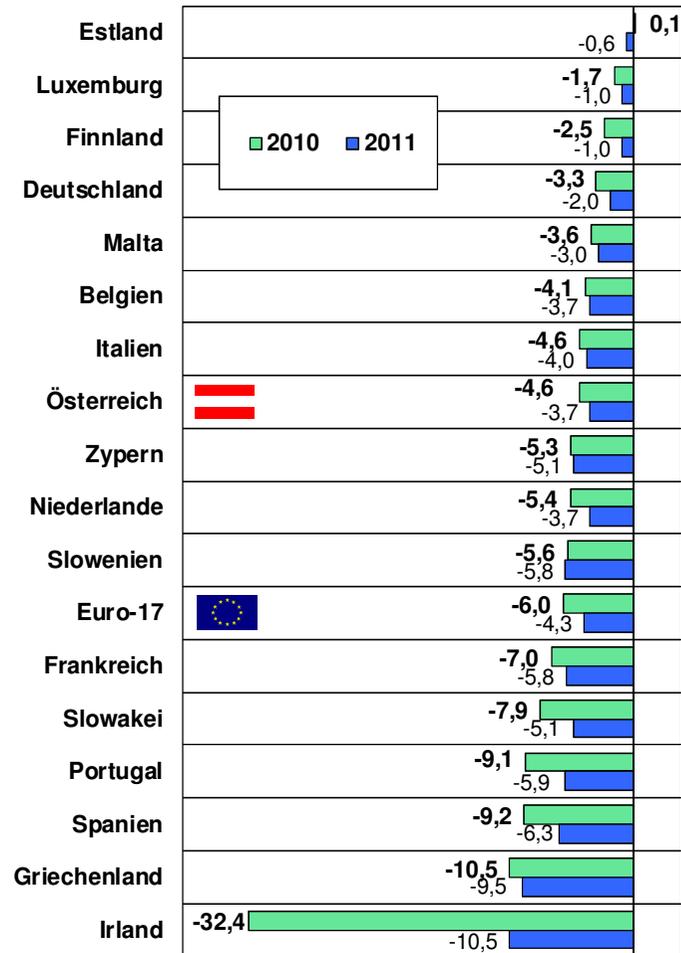
Ausgabenseitige Budgetentwicklung 2010

- **Mehrausgaben gegenüber 2009:**
 - **Automatische Stabilisatoren, Konjunkturpakete**
 - **Österreichisches Bankenpaket** (netto 1,4 Mrd EUR bzw. 0,5% des BIP)
 - Dividenden u. Haftungsentgelte (0,6 Mrd EUR); Zinsausgaben (0,2 Mrd EUR)
 - Vermögenstransfers 1,8 Mrd EUR (Hypo Alpe-Adria-Bank: Abschreibung von PS-Kapital; KA Finanz: Besserungsschein und Gesellschafterzuschüsse)
 - **Schuldennachlass** des Bundes gegenüber SV-Trägern und **Kassenstrukturfonds** (250 Mio EUR bzw. 0,1% des BIP)
 - **Transfers an private Haushalte** (3,3 Mrd EUR bzw. 1,1% des BIP): höhere Pensionsleistungen, Mindestsicherung, verpflichtendes Kindergartenjahr für 5-Jährige, automatische Stabilisatoren etc.
- **Minderausgaben bzw. gedämpfte Ausgabenzuwächse:**
 - Wegfall der Anschaffungskosten für **Eurofighter** (150 Mio EUR)
 - auf **Vorjahresniveau** verbleibender **Zinsaufwand** von 7,6 Mrd EUR
 - moderate **Lohnanpassung** (Gehaltsabschlüsse unter 1%)
- **Rücklagenbildung** (neues Haushaltsrecht des Bundes):
 - 2010: netto 4,6 Mrd EUR; Stand nach 2 Jahren: 13,6 Mrd EUR

Budgetdefizit Österreichs im internationalen Vergleich relativ niedrig

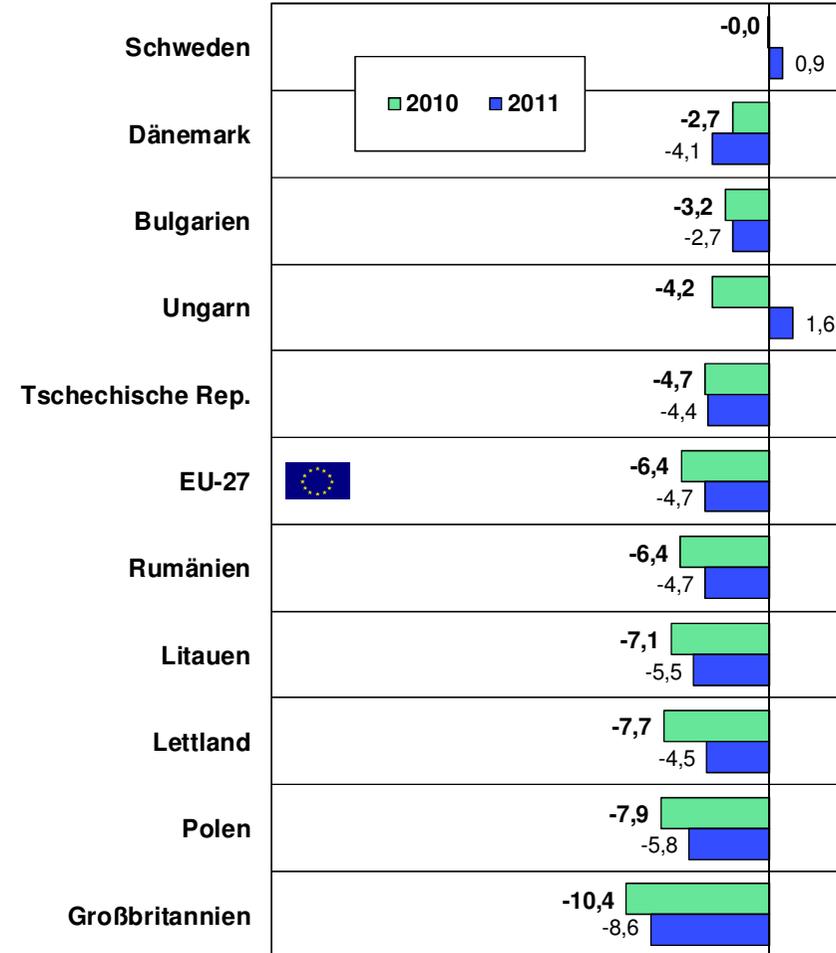
Euroraum

in % des BIP



Nicht-Euroraum

in % des BIP

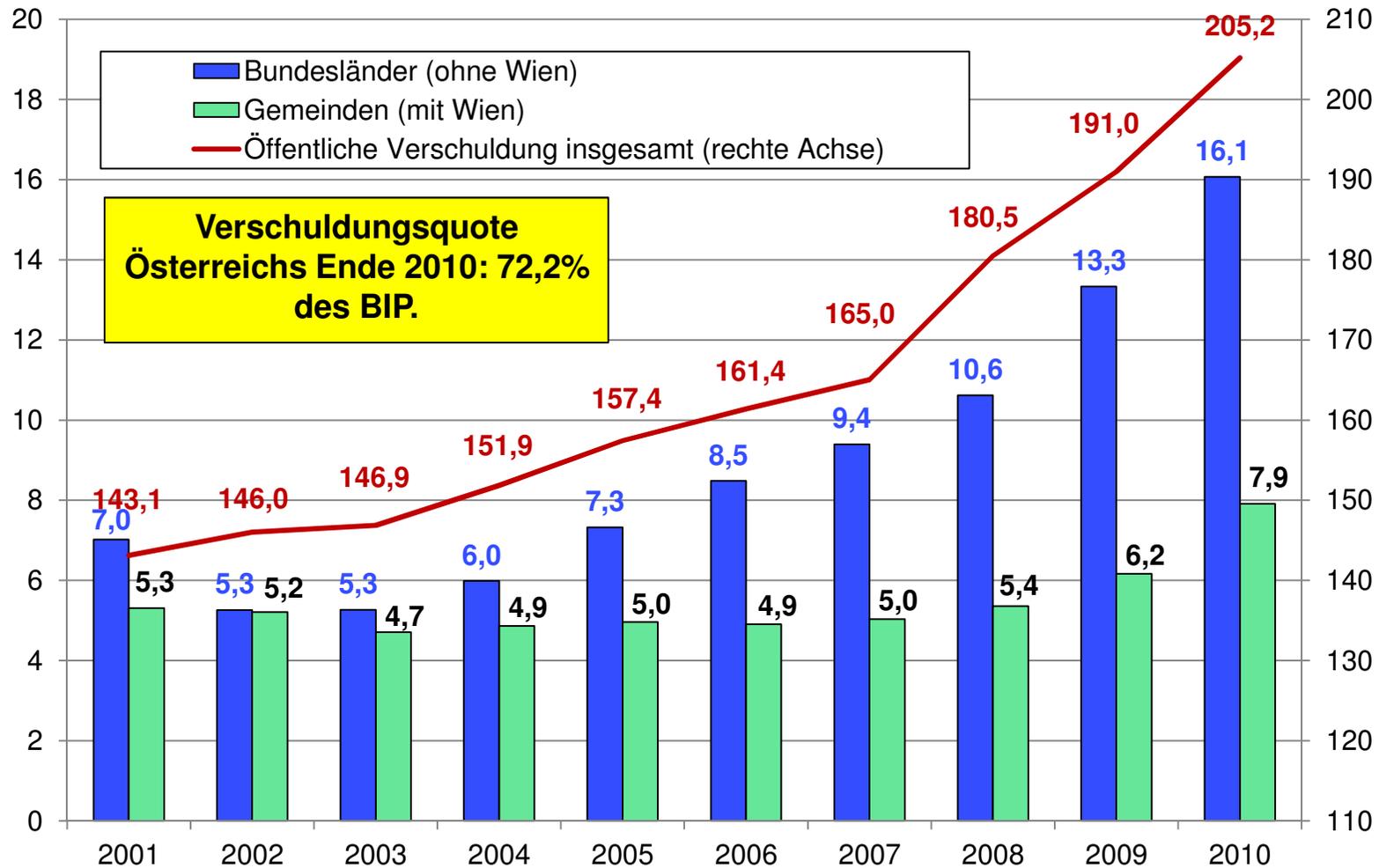


Quelle: Frühjahrsprognose 2011 der Europäischen Kommission (Mai 2011), Euro-17 und EU-27-Aggregat: eigene Berechnung.

Entwicklung der öffentlichen Verschuldung nach Sektoren 2001 bis 2010

in Mrd EUR

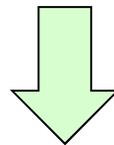
in Mrd EUR



Quelle: Statistik Austria (April 2010), WIFO (BIP; Juni 2011).

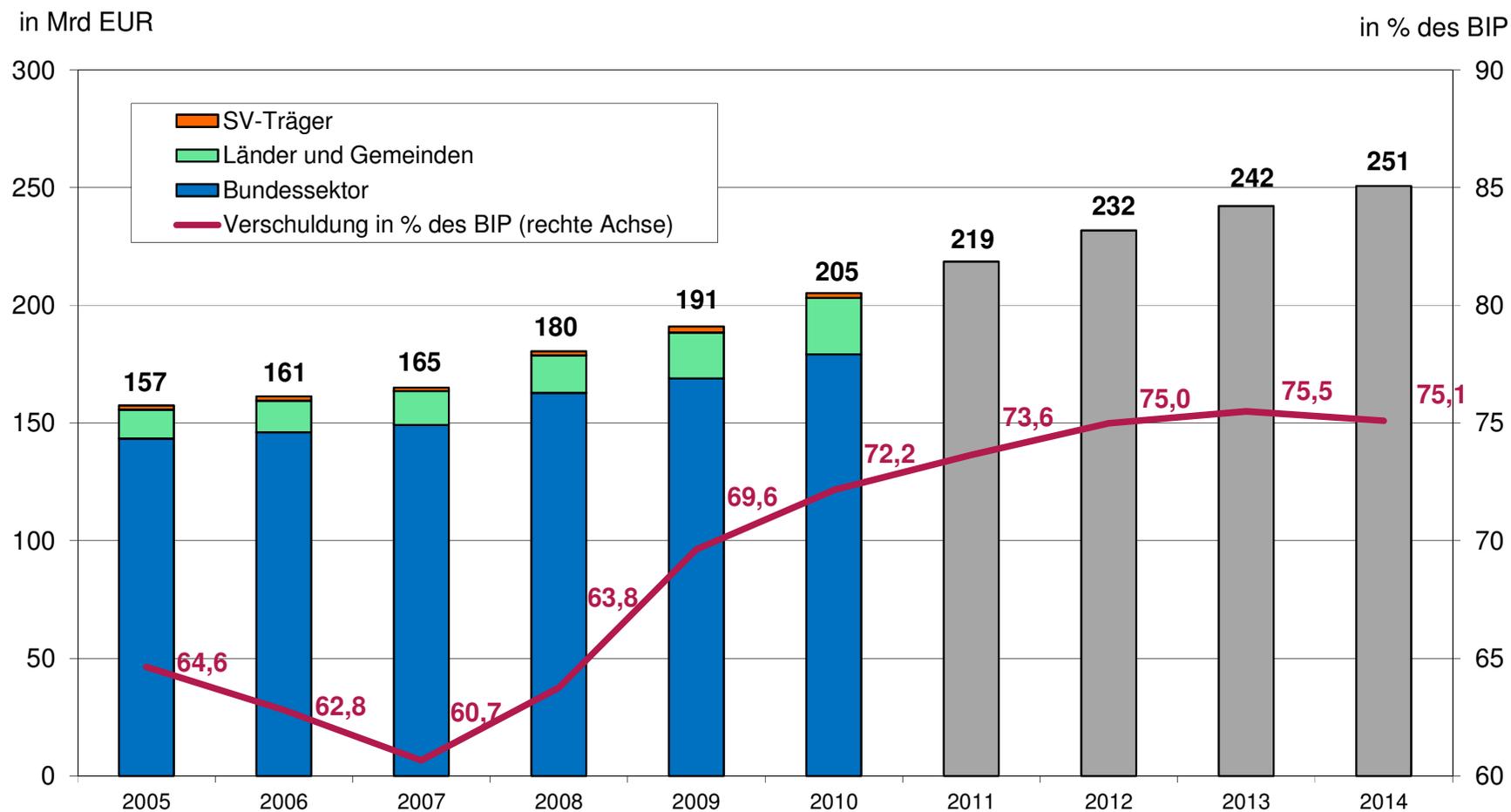
Entwicklung der Staatsverschuldung 2010 in Österreich: Einzelaspekte

- Gesamtstaatliches **Budgetdefizit** (bzw. Neuverschuldung) **von 13,2 Mrd EUR oder 4,6% des BIP** (u. a. Bankenpaket mit netto 1,4 Mrd EUR oder 0,5% des BIP; ÖBB-Infrastruktur mit 1,3 Mrd EUR oder 0,4% des BIP)
- Beteiligung des **Bundes** an der **Kapitalerhöhung der Verbund AG** (0,5 Mrd EUR oder 0,2% des BIP)
- **Neu** erfasste **Einheit auf Landesebene** (Wohnbau Burgenland GmbH; 0,4 Mrd EUR oder 0,2% des BIP)
- **Griechenlandhilfe**: (defizitneutrales) Darlehen von 0,6 Mrd EUR oder 0,2% des BIP



Zuwachs 2010 insg.: 14,2 Mrd EUR oder 5,0% des BIP

Gesamtstaatliche Verschuldung 2005 bis 2014 (2011 bis 2014 laut Stabilitätsprogramm der Bundesregierung vom April 2011)



*) Im Sinne der budgetären Notifikation (Maastricht-Definition).

Quelle: Bis 2010: Statistik Austria (April 2011) und WIFO (BIP; Juni 2011); ab 2011: BMF (Österr. Stabilitätsprogramm vom April 2011) und eigene Berechnungen.

Rettungspakete und Verschuldungspfad laut Österreichischem Stabilitätsprogramm (in Mrd EUR)

Im Schuldenpfad nicht enthaltene Leistungen	2011	2012	2013	2014
EFSF-Kredite Portugal	0,4	0,2	0,1	0,1
Einzahlung in ESM	0,0	0,0	0,4	0,4
Zweites Hilfspaket Griechenland ¹⁾	0,2	0,8	0,5	.
Rückzahlung von Partizipationskapital ²⁾	-0,3	-0,7	-0,7	-0,7
Gesamt in Mrd EUR	0,2	0,4	0,4	-0,2
Gesamt in % des BIP	0,1	0,1	0,1	0,0
<i>Memo: bereits im Verschuldungspfad enthalten</i>				
<i>Erstes Hilfspaket Griechenland und EFSF-Kredite Irland</i>	<i>1,5</i>	<i>0,9</i>	<i>0,1</i>	<i>.</i>
<i>Rückzahlung von Partizipationskapital ²⁾</i>	<i>-0,9</i>	<i>-0,7</i>	<i>-0,7</i>	<i>-0,7</i>
<i>Memo-Items gesamt in Mrd EUR</i>	<i>0,6</i>	<i>0,2</i>	<i>-0,6</i>	<i>-0,7</i>
<i>Memo-Items gesamt in % des BIP</i>	<i>0,2</i>	<i>0,1</i>	<i>-0,2</i>	<i>-0,2</i>

"-" reduziert den Schuldenstand; EFSF = European Financial Stability Facility; ESM = European Stabilisation Mechanism

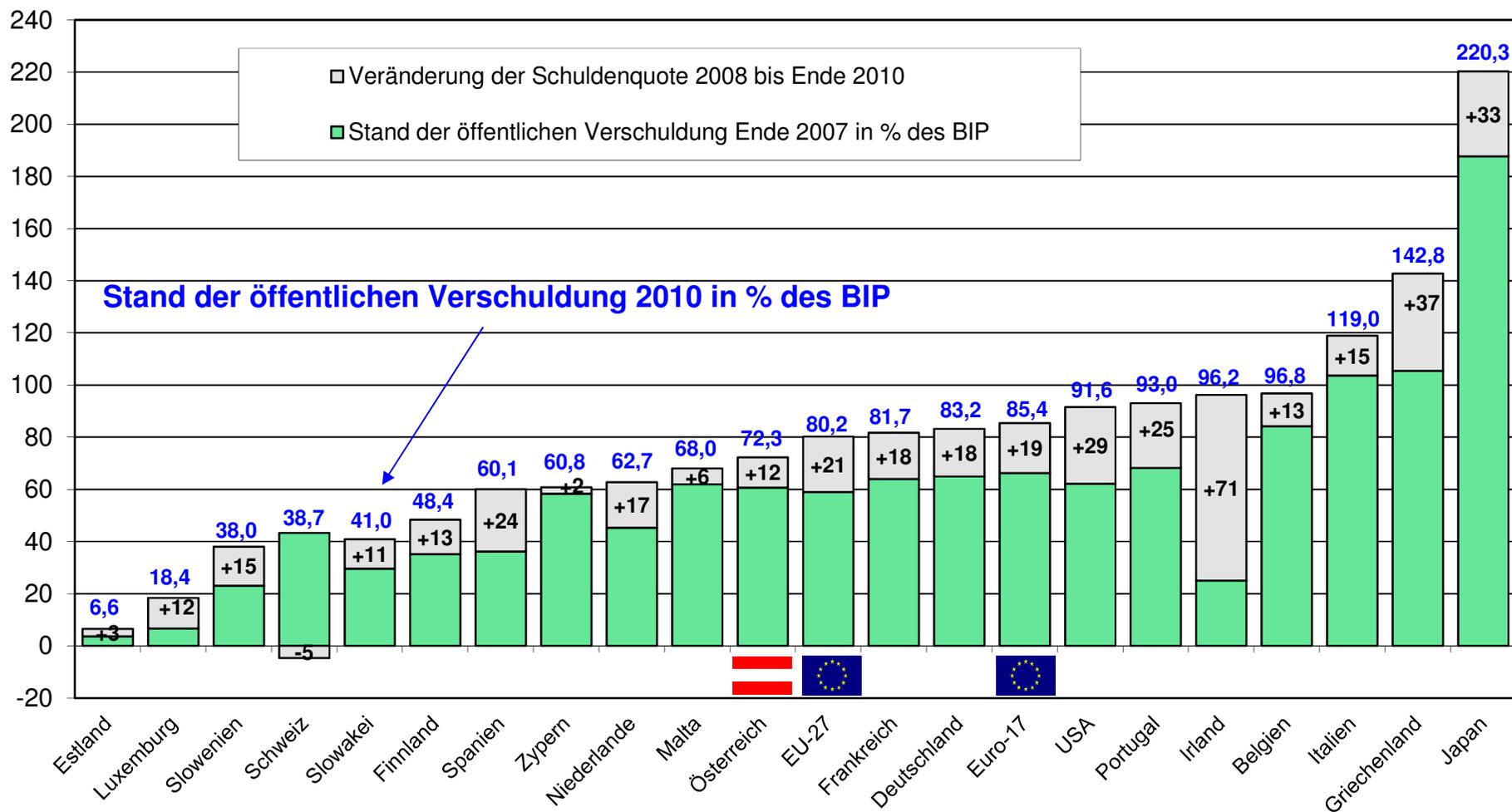
1) Annahme, dass Österreich 2,8% des Finanzierungsbedarfs Griechenlands bis Mitte 2014 von 85 Mrd EUR (ohne Beteiligung des IWF und des privaten Sektors) übernimmt. Ab Mitte 2013 Abwicklung über ESM.

2) Annahme, dass der Rückfluss aus zugeführtem PS-Kapitals nur teilweise bereits berücksichtigt wurde und für die Hypo Alpe Adria keine weitere Abschreibung erfolgt.

Quelle: Eigene Schätzung.

Öffentliche Verschuldung im internationalen Vergleich und Schuldenzuwachs in den Krisenjahren 2008, 2009 und 2010 in % des BIP

in % des BIP



Quelle: Europäische Kommission, IWF (Japan, USA), nationale Daten (Schweiz) und eigene Berechnungen.

Staatsschuldenquote Österreichs unter verschiedenen Szenarien (Ausgangswert: Verschuldungsquote von 74,4% des BIP im Jahr 2015 gemäß Strategiebericht 2012-2015)

Rückführung der Verschuldungsquote

unter 60% des BIP bis zum Jahr ...					
Annahmen		nominelles BIP-Wachstum			
		2%	3%	4%	5%
Gesamtstaatliches Defizit in % des BIP	0%	2026	2023	2021	2020
	1%	2064	2031	2025	2022
	2%	-	-	2042	2028
	3%	-	-	-	-

Verschuldungsquoten im Jahr 2020

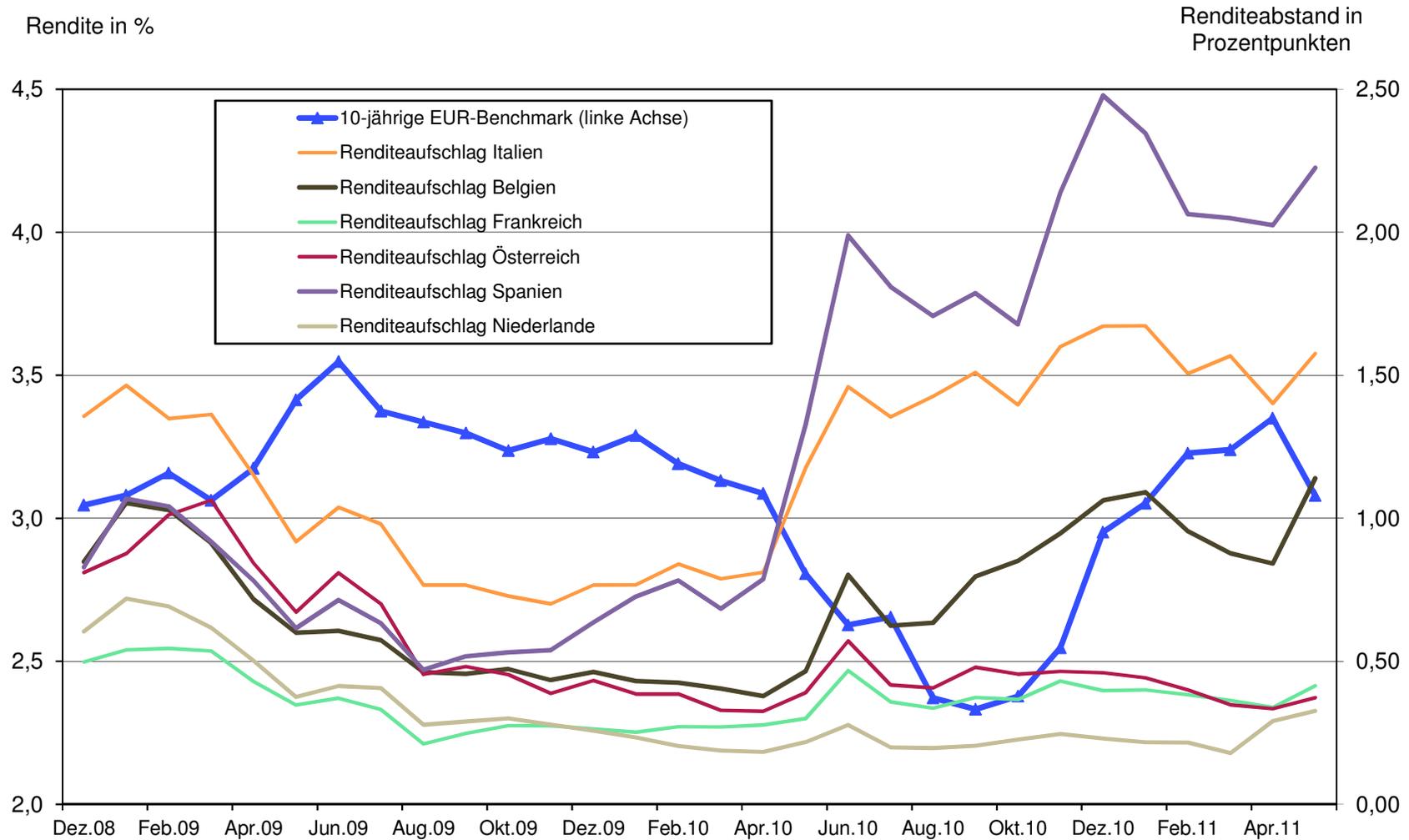
Annahmen		nominelles BIP-Wachstum			
		2%	3%	4%	5%
Gesamtstaatliches Defizit in % des BIP	0%	67%	64%	61%	58%
	1%	72%	69%	66%	63%
	2%	77%	74%	70%	67%
	3%	82%	78%	75%	72%

Anmerkungen:

1. Ab 2016 Budgetdefizit und nominelles BIP-Wachstum gemäß Szenarien.
2. "-" bedeutet, dass die Zielquote von 60% unter den Annahmen nicht erreicht werden kann.

Quelle: Staatsschuldenausschuss auf Basis des Strategieberichts 2012-2015 (BMF).

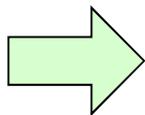
10-jährige EUR-Benchmark-Rendite (Deutschland) und Renditeabstände Dezember 2008 bis Mai 2011



Quelle: Thomson Reuters, OeBFA (lineare Interpolation) und OeNB.

Ausblick

- Unerwartet rege **Konjunktorentwicklung** 2011 und gute konjunkturelle Rahmenbedingungen für 2012
- **Strenge Konsolidierungsvorgaben durch EDP:** Reduktion des strukturellen Budgetsaldos 2011 bis 2013 um durchschnittlich 0,75% des BIP p. a. und Rückführung der Verschuldungsquote
- Budget- und Schuldenentwicklungen laut **Österreichischem Stabilitätsprogramm 2010-2014** sowie **Österreichischem Stabilitätspakt 2011** tragen den EU-Vorgaben nicht ausreichend Rechnung
- **Hilfsmaßnahmen** für die Euroländer
- **Neue EU-Vorgaben** („Sixpack“) zur **Stärkung des Stabilitäts- und Wachstumspakts** und der makroökonomischen Koordination
- Ökonomische Notwendigkeit eines **mittelfristig ausgeglichenen Haushalts** nahm durch die Krise und der hohen Staatsverschuldung in Österreich zu.
- **Konjunkturelle Mehreinnahmen und Minderausgaben** im Budget **reichen** für eine **nachhaltige Reduktion des Budgetdefizits nicht aus.**



Nachhaltige Konsolidierung ist zu stärken und zu beschleunigen